

Runder UmweltTisch Essen (RUTE), AK Verkehr

c/o Dr. Dieter Kuppe, Mühlenweg 61, 45289 Essen

E-Mail: dieterkuepper@web.de, T. 0201/ 570340

Essen, den 28.Juli 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Dieter Kuppe ,

sehr geehrter Herr Dieter Zimek,

gerne beantworte ich die eingereichten Wahlprüfsteine und sende Ihnen hiermit meine Antworten zu.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Schnittker

DKP Kandidatin zur Oberbürgermeisterwahl

Wahlprüfsteine des AK Verkehr des RUTE

Nord-Süd-Autobahn durch Essen

Befürworten Sie eine zusätzliche Nord-Süd-Autobahn durch Essen mit der A 52neu im Norden und der A 535 im Süden?

Nein

Warum?

Ich bin der Meinung, Verkehr muss verbinden und nicht zerstören. Unsere Region ist bereits durch zahlreiche Autobahnen in alle Richtungen erschlossen. Es ist falsch, weitere Transitstrecken mitten durch die Stadt zu bauen. Sie zerschneiden die Stadt und weitere Wohn-, Frei- und Erholungsflächen werden zerstört. Die A 535 im Süden wird eher neuen zusätzlichen Verkehr nach Essen ziehen, als dass bestehende Verkehrsprobleme gelöst werden. Das belegen zahlreiche Gutachten. Dass mehr als die Hälfte der Bewohner der Stadtteile Frillendorf, Stoppenberg, Altenessen, Karnap und Vogelheim durch die A52neu von zusätzlichem Lärm und Luftverschmutzung betroffen wären, davon habe ich mich bei Begehungen der geplanten Trasse durch die Bürgerinitiative gegen den Weiterbau der A52 informieren können. Ich werde alle Konzepte zur Reduzierung und Vermeidung von weiteren Transporten über die Strassen der Stadt unterstützen.

Umweltzone

Befürworten Sie eine zusammenhängende Umweltzone für das Ruhrgebiet?

Ja

Warum?

Für einen nachhaltigen Umweltschutz sind alle Maßnahmen sinnvoll. Eine zusammenhängende Umweltzone für das Ruhrgebiet könnte einen großen Schritt in diese Richtung bedeuten. Leider sind die Beschlüsse der politischen Gremien dazu aber unzureichend, weil nicht alle Verursacher von Umweltbelastungen gleichermaßen in die Pflicht genommen werden. Studien des RVR belegen, dass entscheidend für die Luftverschmutzung im Ruhrgebiet die Industrie-Emissionen sind, zu geringerem Teil die Belastung durch Autoverkehr oder Kleinf Feueranlagen. Vernachlässigt werden auch die Emissionen der Müllverbrennungsanlagen. Aber bei den Festlegungen der Umweltzone Ruhrgebiet findet diese Erkenntnis kaum Niederschlag. Folgerichtig wird auch die Belastung durch bzw. der Schutz vor Feinstaubbelastung durch den Autoverkehr unvollständig behandelt. Dieser ruhrgebietsweite Flickenteppich an Umweltzone für den Autoverkehr, der beschlossen wurde, das generelle Aussparen der Autobahnen, kann keine nachhaltige Wirkung auf den Umweltschutz haben – leider. Erste Auswertungen von Messdaten belegen es auch.

Verkehrskonzept Essener Norden

Befürworten Sie eine an den Problemen orientierte spezielle Verkehrskonzeption im Essener Norden unter Einbeziehung des Hafens?

Ja

Warum?

Seit Jahren erlebe ich die Probleme durch Verkehrsbelastung in den Wohnsiedlungen. Nach dem Essener Mietspiegel wird der Mietwert einer Wohnung sehr stark von der Einordnung in eine bestimmte Kategorie des Wohnumfeldes bestimmt. Die Lebensqualität in den Siedlungen im Essener Norden ist durch die gewachsene Verkehrsbelastung, durch die Umlegung von Schwerlasttransporten an bisher unbelasteten Siedlungen vorbei wesentlich verschlechtert worden. Der Mietspiegel der Stadt blieb jedoch unverändert. Das bedeutet für die Menschen in den Siedlungen gleiche hohe Mieten für eine schlechteres belastetes Wohnumfeld. Im Interesse der Menschen in den Wohngebieten ist eine ganz andere Verkehrskonzeption notwendig, die Einbeziehung des Hafens kann hier Lösungen bringen, die müssen erarbeitet und endlich durchgesetzt werden.

Logistik-Konzept für die Metropole Ruhr

Befürworten Sie eine städteübergreifende Regelung für ein logistisches Konzept im Ruhrgebiet?

Ja

Warum?

Das Ruhrgebiet, der Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum von rund 6 Millionen Menschen ist als Ballungsraum vergleichbar mit Zentren wie London, Paris

oder New York. Ein solcher Raum braucht gemeinsame Konzepte, städteübergreifend. Er braucht diese aber nicht nur für die Regelung von Verkehrsflüssen. Wir brauchen auch Konzepte, wie der Verkehr über Schiene und Wasser den Verkehr über Strassen entlastet. Entscheidend für die Zukunft wird auch sein, wie Verkehrsvermeidung durch zügige Reduzierung unsinniger Transporte und den Stopp des Baus weiterer neuer Strassen erreicht werden kann.

Generalverkehrsplan

Befürworten Sie die Aufstellung eines Generalverkehrsplans für das Ruhrgebiet, in dem die umweltverträglichen Verkehre bevorzugt werden?

Ja

Warum?

Das habe ich schon bei der letzten Frage mit beantwortet. Ein Generalverkehrsplan wird dafür Lösungen erarbeiten müssen. Das wird aber nur möglich sein, wenn das vorherrschende Kirchturmdenken der Stadträte und Oberbürgermeister der Ruhrgebietstädte endlich überwunden werden kann. Ich wiederhole mich noch einmal: Gemeinsame Ziele sollten Verkehrsvermeidung, Verkehrsreduzierung, intelligente Konzepte, die auch das Nutzen von Schiene und Wasser beinhalten, sein.

S.2

02.07.2009

Verkehrslärm

Sind Sie bereit, im Rahmen der Umsetzung der EU-Umgebungslärm-Richtlinie sowohl gesonderte Haushaltsmittel für konkrete Maßnahmen (z.B. Flüsterasphalt) bereitzustellen als auch verkehrslenkende Maßnahmen (z.B. verbindliche Lkw-Routen und Verkehrsbeschränkungen) einzuleiten?

Ja

Warum?

Lärm macht krank. Wenn alle das wissen, sind Maßnahmen dagegen unbedingt notwendig. Dazu sollten ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Wir fordern daher: Außer der Aufbringung von Flüsterasphalt auch die Einführung von Tempo 80 in der Zeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr auf allen Autobahnen im Stadtgebiet. Die A40 sollte im Stadtgebiet endlich den notwendigen Deckel bekommen. Neben dem Stopp aller weiteren Bau- und Ausbaumaßnahmen halte ich die Errichtung neuer Lärmschutzwände entlang der gesamten innerstädtischen Strecke der A42 ebenso für notwendig wie Zuschüsse für Lärmschutzfenster an besonders stark belasteten Strassen.

Radwegebrücke Berthold-Beitz-Boulevard

Unterstützen Sie im Zuge der Anlegung des Radweges auf der Rheinischen Bahntrasse aktiv den Bau der Radwegebrücke über den Berthold-Beitz-Boulevard?

Ja

Warum?

Das Auto stehen lassen und mit dem Fahrrad fahren, das wird auf dieser Trasse wahrscheinlich besonders schön sein, wenn die Verbindung bis nach Duisburg fertiggestellt sein wird. Es ist für mich völlig unverständlich, dass gerade in diesem Bereich sehr viel Geld investiert wurde und werden wird um das Umfeld um Thyssen-Krupp so attraktiv wie möglich zu gestalten: die millionenschwere Umgestaltung der Altenessener Strasse auf nur 500 (?) Metern Länge, der (für mich) überdimensionierte Berthold-Beitz-Boulevard, der Abriss einer Siedlung für den Neubau von Luxuswohnungen, an deren Rand sogar ein neuer See angelegt wird, der eine schöne Kleingartenanlage zerstört. Gerade auch für die Planung und Anlage dieses ‚Niederfeldsees‘ wurde von den Stadtplanern geworben mit der Attraktivität des neuen Radweges, der daran entlang führen soll. Und ausgerechnet für die Sicherheit von Fahrradfahrern durch den Bau einer Brücke soll jetzt kein Geld mehr vorhanden sein?

Landeplatz Essen-Mülheim

Befürworten Sie die Beschränkung des Flugbetriebs auf dem Landeplatz Essen-Mülheim auf das heutige Ausmaß?

Ja, unsere Forderungen gehen jedoch weiter.

Warum?

Die DKP unterstützt seit Jahren die Initiativen der Bewohner in Haarzopf für die Schließung des Flughafens. Besonders der Motorflugsport ist ein lautstarkes Vergnügen weniger Privilegierter, der vor allem an Sonn- und Feiertagen die Ruhe tausender Menschen stört. Wir werden noch weniger hinnehmen, dass der Flughafen unter Vorlage von tendenziösen Lärmgutachten und Sonderbedingungen sogar für Düsenjets geöffnet wird. Die Stadt Essen ist Dritteigentümerin und muss bei Veränderungen am Flugplatz ihre Zustimmung verweigern. Wir unterstützen den Ausstiegsbeschluss von 1994.

Autofreier Sonntag

Befürworten Sie einmal im Jahr die Durchführung eines „Autofreien Sonntags“, wie er seit vielen Jahren in über 300 Städten in Europa bzw. in 70 Städten in Deutschland am 3. Sonntag im Juni oder am 22. September durchgeführt wird?

Ja

Warum?

Die Probleme des Umweltschutzes werden damit zwar nicht gelöst. Als symbolischen Akt habe ich ihn immer unterstützt.